

Hi2025

WIR MACHEN HILDESHEIM
ZUR KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

Hildesheim soll
Kulturhauptstadt Europas 2025 werden.

BEETS, ROSES AND THE MEANING OF LIFE Re[ˈru:]ting Hildesheim

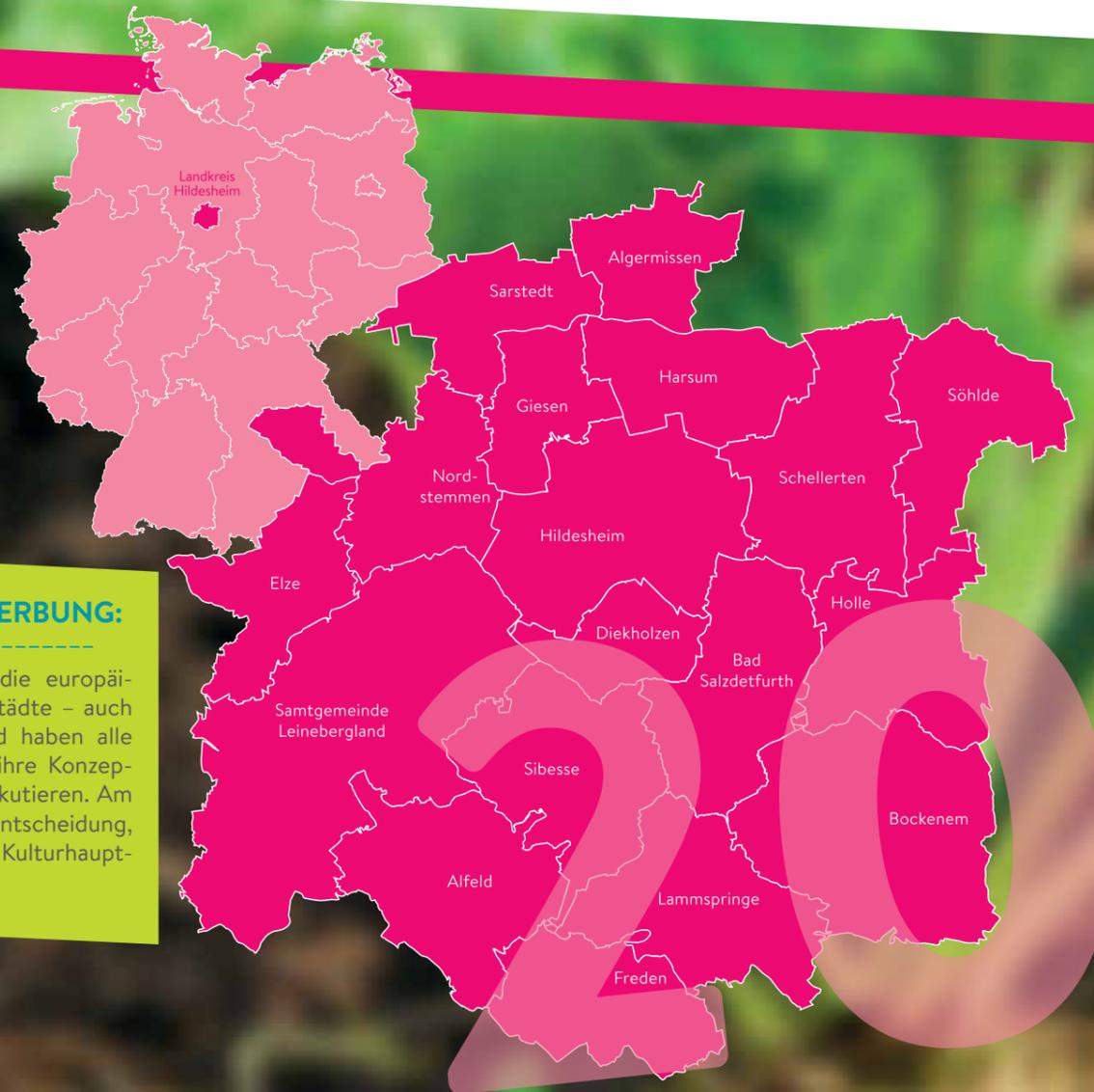
Kann man sich mit einer Zuckerrübe bewerben, um Kulturhauptstadt Europas zu werden? Davon, dass man das kann und wie wir das tun. Und warum.

Gemeinsam mit dem Landkreis Hildesheim und den 17 Landkreiskommunen bewirbt sich die Stadt Hildesheim um den Titel Kulturhauptstadt Europas 2025.

Wir sind Provinz. Mit Stadt und Land. Hier gibt es Möglichkeiten, die es anderswo nicht gibt. Und genau deshalb sollte Hildesheim Kulturhauptstadt Europas werden: Nicht obwohl, sondern weil wir Provinz sind.

ZEITPLAN DER BEWERBUNG:

Im September besucht die europäische Jury alle Bewerberstädte – auch Hildesheim. Anschließend haben alle Städte die Gelegenheit, ihre Konzepte vorzustellen und zu diskutieren. Am 23. September fällt die Entscheidung, welche Stadt europäische Kulturhauptstadt 2025 wird.



BEETS, ROSES AND
THE MEANING OF LIFE
RE[ˈRU:]TING HILDESHEIM
Bewerberstadt für den Titel
Kulturhauptstadt Europas 2025

2025

WARUM HILDESHEIM? WARUM BEETS AND ROSES?

Weil Hildesheim eine historische Kulturstadt mit einer innovativen Szene für junge Gegenwartskultur ist. Weil es bei uns UNESCO Weltkulturerbe und ebenso Feldkulturerbe gibt: Die Zuckerrübe, der Stolz und Reichtum unserer Region. Die Rübe steht für Bodenständigkeit und Tradition. Die Hildesheimer Rose begleitet sie – als das Symbol für die kulturellen Schätze, die Visionen und die Schönheit unserer Stadt und ihrer Region. Sie steht auch für Überlebenswillen, Zukunft und Hoffnung. Rüben und Rosen also. Beets and Roses. Damit wäre der erste Teil des Mottos erklärt.

UND „THE MEANING OF LIFE“?

Die großen europäischen und globalen Herausforderungen haben nicht nur mit Technik und Wirtschaft zu tun. Sie sind auch Fragen der Kultur. Und eine der wesentlichen Fragen der Kultur ist die Frage nach dem Sinn.

Hildesheim wird sich den großen Fragen der Gegenwart und der Zukunft stellen. Denn die Erosion des gesellschaftlichen und europäischen Zusammenhalts, die Klimakrise oder die bevorstehenden Veränderungen

durch künstliche Intelligenz sind existenzielle Herausforderungen. Ein „weiter wie bisher“ ist keine Option – weder für Europa noch für eine Stadt oder Region in Niedersachsen. Es bedarf nicht nur technischer oder finanzieller Lösungen, sondern eines europaweiten gesellschaftlichen und kulturellen Verständigungsprozesses über Lebens- und Gesellschaftsentwürfe, Haltungs- und auch Glaubensfragen.

Lösungen für die großen Fragen der Zukunft müssen (auch) in kleinen und mittelgroßen Städten Europas gefunden werden. Gerade auch in ländlichen Räumen wollen wir den Beweis antreten, dass es eine positive, vorwärtsstrebende Provinz gibt, eine europäische „Modell-Kultur-Region“.

DESHALB: RE[ˈRU:]TING HILDESHEIM.

... in Lautschrift geschrieben steckt das Wort root für Wurzel und route für Straße darin. Wir vergewissern uns unserer Wurzeln. Und wir müssen prüfen, ob die Wege, auf denen wir unterwegs sind, in die richtige Richtung oder in Sackgassen führen. Wir sind davon überzeugt, dass wir die Route neu berechnen, die Ziele neu festlegen und neue Wege erkunden müssen – und dass wir das können, hier in der Provinz.



hi2025.de
[facebook/hi2025.de](https://facebook.com/hi2025.de)

Projektbüro
KULTURHAUPTSTADT Hi2025
Bernwardstraße 32
D - 31134 Hildesheim
info@hi2025.de

Bildnachweis: Titel: ©Igor Stevanovic/fotolia.com; Innenseiten: YES: ©Volker Hanuschke; Schlacht bei Dinklar: ©Julia Moras; Blaskapelle: ©Chris Gossmann; Kloster Marienrode: ©Hildesheim Marketing GmbH; Ottoplatz: ©Frederik Preuschoft

UND ALS KULTURHAUPTSTADT EUROPAS 2025 WOLLEN WIR:

- **Sinn ergeben. Neue bedeutungsvolle Beziehungen aufbauen.** Zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen, zwischen Stadt und Region, zwischen uns und der Natur, zwischen Vergangenheit und Zukunft, zwischen Südniedersachsen und der Welt.
- **Eine Modell-Kulturregion werden.** Hildesheim als provinzielle Region fördern, die den Wandel mit künstlerischen und kulturellen Mitteln gestaltet.
- **Eine inklusive städtische und regionale Gesellschaft entwickeln.** Beteiligungsmöglichkeiten schaffen und die kulturelle Vielfalt nutzen.
- **Die Jugend unterstützen und stärken.** Neue Ideen fördern, Bildungs- und Lebenschancen schaffen.
- **Den Kultursektor stärken.** Verbesserung und Erleichterung der kulturellen Produktion.
- **Nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung vorantreiben.** Förderung von Innovation, Kreativität und Tourismus.

WIE WIR DIESE ZIELE VOR, NACH UND VOR ALLEM WÄHREND 2025 UMSETZEN MÖCHTEN

– **Auszüge aus unserem künstlerischen und kulturellen Programm:**



RÜBE 4.0: FELDKULTURERBE-THEATER

Seit 1990 steht das Forum Heersum für Landschaftstheater im Landkreis Hildesheim. Auf einer Fläche von 1.206 Quadratkilometern wird im Sommer 2025 ein neues Stück zur Geschichte der Zuckerrübe und der Landwirtschaft gezeigt. Dafür werden internationale Künstler*innen im ganzen Landkreis Labore einrichten, um die lokalen Geschichten rund um die Zuckerrübe und die globalen Verflechtungen der Zuckerproduktion zu erforschen.



EUROPE FROM BEYOND – DIE KONTUREN EUROPAS: EINE AUTORENREISE

28 Autor*innen aus EU-Nachbarländern werden eingeladen, eine Reise auf der Suche nach neuen Erzählungen über Europa zu unternehmen. Welche Konturen Europas werden von außen sichtbar? Ist die Normalität unserer Grenzen ein Grenzfall?

Die Autor*innen beschreiben ihren persönlichen Weg, ihre Begegnungen und Beobachtungen. In Hildesheim angekommen, werden Begegnungsformate entworfen und Lesungen durchgeführt.



CHURCHES 21 – KÜNSTLERISCHE NEUERFINDUNGEN ZUM DORFZENTRUM

Die Kirche war über Jahrhunderte der Fixpunkt ländlichen Lebens. Sie steht bis heute im Zentrum der meisten Dörfer. Aber Dörfer und die Einstellungen und Bedürfnisse ihrer Bewohner*innen haben sich verändert.

Wir werden Künstler*innen aus der ganzen Welt einladen, um 21 Kirchen der Region und ihr (Wohn-)Umfeld künstlerisch zu erkunden. Es geht um Konfrontation und Wettbewerb; um Spannungsfelder, die sich auf Raum, Geschichte, Umwelt, Architektur und Religion beziehen.

Es geht um die Bewohner*innen des Dorfes, bzw. des Stadtteils und ihre Beziehung zur Kirche, um den Ort in all seinen Facetten und sozialen Verbindungen.

NETWORK OF BORING CITIES – NETZWERK DER LANGWEILIGEN STÄDTE

Eine Plattform für den Austausch unterschätzter europäischer Kulturprovinzen

Wenn die Provinz langweilig ist: gut. Dann wollen wir die Hauptstadt der Langeweile sein. Wir werden uns mit anderen Städten und Regionen austauschen, die sich da befinden, wo der Pfeffer wächst. Wir werden zeigen, dass es so etwas gibt wie eine progressive Provinz. Wir erkunden die Potenziale, um Ideen für die Zukunft zu entwickeln, die nur außerhalb der Metropolen zu finden sind. Das Städtische und das Ländliche, das Globale und das Lokale – es lässt sich in diesen Landschaften auf engstem Raum erforschen.

Mit diesen unterschiedlichen Erfahrungen werden wir eine Plattform für den Austausch von Ideen und Projekten sowie die Sicherung und den Transfer von Wissen für unterschätzte Städte und Regionen in Europa schaffen.



SQUARES OF ENCOUNTER – PLÄTZE DER BEGEGNUNG

Plätze prägen den Charakter einer Stadt. **Squares of Encounter** bedeutet: Wir schaffen urbane Abenteuerspielplätze, gemeinsame Ess- und Kochgelegenheiten, soziokulturelle Kioske, Pop-up-Denkmäler... Fünf Plätze in Hildesheim werden kulturell gestaltet und belebt.

Als dauerhafte Verbindung zwischen der Innenstadt und der Neustadt, dem zukünftigen Quartier der Kreativität und jungen Kultur in Hildesheim, soll ein zentraler Platz architektonisch neugestaltet werden, der auch das Cultural Hub beherbergt. Die Anwohner*innen werden aktiv in den Planungsprozess einbezogen. Ein Austausch mit Modellprojekten aus Europa und der Welt inspiriert die Neugestaltung der Plätze.